

Umwelterklärung 2019

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Königsbrunn



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhalt und Impressum	2
Grußwort: Dekanin Doris Sperber-Hartmann	3
Grußwort: 1. Bürgermeister Franz Feigl	4
Der Grüne Gockel	5
Unsere Gemeinde stellt sich vor	6-7
Schöpfungsleitlinien	8
Das Umweltmanagementsystem	9
Die Umweltaspekte	10-13
Die Kennzahlen	14
Das Umweltprogramm	15
	16
Die Urkunde	17
Fotoseite	18

Impressum:

Umwelterklärung 2019
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Königsbrunn
Herausgeber (ViSdP):
Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Königsbrunn
vertr. d. Pfr. Ernst Sperber
Redaktion: Alfred Rauhut und Maximilian Wulkesch
e-mail: umwelterklaerung@koenigsbrunn-evangelisch.de
Homepage: www.koenigsbrunn-evangelisch.de
MitarbeiterInnen an dieser Ausgabe:
Umweltteam der Kirchengemeinde bestehend aus
Jörg Mohr und Alfred Rauhut (Umweltbeauftragte),
Maximilian Wulkesch
Weitere Mitarbeiter: Angelika Grassinger und Brigitte Barczyk,
Kirchengemeindeamt Augsburg vertr. d. Jürgen Steinmetz
Fotos/Bilder: Alfred Rauhut, Simon Brixel, Irmgard Hoffmann (Seite 3), Nik Schölzel (Seite 4)
Satz u. Gestaltung: Alfred Rauhut
Ausgabe 03/2020



Liebe Gemeinde in Königsbrunn,

herzlichen Glückwunsch zur Rezertifizierung des „Grünen Gockels“! Dabei gratuliere ich uns allen. Ich bin stolz und glücklich darüber, in einer Gemeinde zu arbeiten, die sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagiert. Und dies schon seit vielen Jahren.

Bei dem „Grünen Gockel“ geht es nicht um ein einmal abgeschlossenes Ergebnis, sondern um einen fortwährenden Prozess, durch den der Umweltschutz in unserer Kirchengemeinde ausgebaut wird. Das Thema soll bei all unseren Überlegungen und Beratungen präsent sein, auch im Kirchenvorstand. Nach einigen Jahren wird dieser Prozess überprüft. Wenn die Richtung stimmt, gibt es die Rezertifizierung des „Grünen Gockels“. Dies ist nun gelungen. Für diese Überprüfung haben sich Ehrenamtliche in sehr engagierter Weise eingesetzt. Über Wochen war das viel Arbeit. So danke ich besonders Alfred Rauhut, Max Wulkesch und Jörg Mohr! Mehrere Wochen lang haben sie beharrlich den aktuellen Stand der verschiedenen Arbeitsbereiche und der Gebäude unserer Kirchengemeinde nach ökologischen Fragestellungen erhoben und somit unser Umweltmanagement weiterentwickelt. Ganz herzlichen Dank für diesen Einsatz!

Wichtig ist nun weiterhin, dass sich viele an diesem Prozess des Klimaschutzes beteiligen. Als Christen haben wir den Auftrag, die „Schöpfung zu bebauen und zu bewahren“. Beides gehört zusammen. Bebauen: wir dürfen nutzen, was uns geschenkt wird. Bewahren: wir wollen auch an die Nachfolgenden denken und die Schönheit und Vielfalt der Welt erhalten. Wir sind ein Teil von Gottes Schöpfung, und sie soll so wunderbar bleiben, wie sie ist.

Alles Gute und Gottes Segen für unseren Weg zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit!

Ihre Dekanin

Doris Sperber-Hartmann



Liebe Gemeindeglieder der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Königsbrunn,

ganz herzlich gratuliere ich Ihnen zur Rezertifizierung Ihres Grünen Gockels! Damit haben Sie bewiesen, dass Sie sich in den letzten Jahren konsequent und erfolgreich für den Umweltschutz eingesetzt haben: beim Verbrauch von Strom und Wasser, in der Abfalltrennung, beim Wareneinkauf, in der Kommunikation, in der Umweltpädagogik und in zahlreichen anderen Tätigkeitsfeldern.

Umweltschutz ist eine Aufgabe, für die jede/-r einzelne einen Beitrag leisten muss. Es ist eine Herausforderung, die wir Christen ganz besonders ernst nehmen müssen, denn nur so können wir Gottes wunderbare Schöpfung für uns selbst und unsere Kinder bewahren.

Ihr rezertifiziertes kirchliches Umweltmanagementsystem signalisiert in Ihre Gemeinde hinein – und auch in die Stadt hinaus –, wie wichtig es ist, Verbräuche dauerhaft zu reduzieren und damit den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Ich bin sehr dankbar, dass unsere evangelische Kirchengemeinde mit dem Grünen Gockel dieses wichtige Thema so deutlich in den Mittelpunkt ihres Handelns gestellt hat, denn gemeinsam lässt sich besser informieren, mehr motivieren und damit auch mehr erreichen.

Allen Beteiligten wünsche ich weiterhin so viel Engagement und gutes Gelingen beim Grünen Gockel – es kommt unserer Umwelt, uns allen und der Zukunft unserer Kinder zugute!

Herzlichst,
Ihr

Franz Feigl
1. Bürgermeister

Der „Grüne Gockel“ – was ist das eigentlich?

Seit rund 30 Jahren gibt es das europäische Umwelt-Audit-System EMAS (Eco Management and Audit Scheme) nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung. Sie regelt, wie man Umweltmanagement in kleinen und mittelständischen Unternehmen und Institutionen einrichtet und betreibt. In den Novellen der Jahre 2010 und 2014 wurde es für den Non-Profit-Bereich (Kirchen, Verbände etc.) angepasst. Die jüngste Novelle aus dem Jahr 2018 legt zudem Wert auf eine Chancen- und Risikoabschätzung und die Berücksichtigung der Interessen von Menschen, die mit der Gemeinde verbunden sind (Stakeholder-Betrachtung).

EMAS basiert auf der Selbstverpflichtung, nicht nur gesetzliche Regelungen einzuhalten, sondern auch die eigene so genannte Umweltleistung, die Umweltfreundlichkeit, kontinuierlich zu verbessern. Wichtige Elemente sind die Bestandsaufnahme, das Umweltprogramm und ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich. Der „Grüne Gockel“, in nördlicheren Bundesländern „Grüner Hahn“ genannt, basiert auf EMAS und nimmt dabei Rücksicht auf ehrenamtliche Strukturen. Er wurde erstmals im Jahr 2000 in der evangelischen Landeskirche in Württemberg verliehen.

Die Bezeichnung des Managementsystems erinnert an den Hahn, der krächte, als Petrus Jesus verleugnete. Er kräht heute, wenn Menschen ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen. Die Synode der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat im April 2009 empfohlen, Umweltmanagementsysteme wie den „Grünen Gockel“ möglichst flächendeckend einzuführen. In Deutschland gibt es inzwischen rund 1.600 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen, die ein Umweltzertifikat haben oder auf dem Weg dahin sind.

Bayernweit sind es evangelischerseits aktuell ungefähr 120 Gemeinden und Einrichtungen mit Umweltmanagement, etwa 25 bis 30 machen sich gerade auf den Weg. Hinzu kommen noch ca. 80 Gemeinden "nur" mit Energiemanagement ("Sparflamme"); da sind gerade zwei komplette Dekanate (Wunsiedel und Regensburg) neu mit am Start.

Katholischerseits sind die Gemeinden und Einrichtungen i.d.R. EMAS-zertifiziert; bayernweit sind es geschätzt ca. 50 bis 60.

Christina Mertens
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)



Unsere Gemeinde stellt sich vor

Die Stadt Königsbrunn grenzt im Norden unmittelbar an Augsburg. Das ehemals „längste Straßendorf Bayerns“ hat sich mit ungefähr 28.900 Einwohnern zur größten Stadt (seit 1967) im Landkreis Augsburg entwickelt. Das Gebiet von Königsbrunn wurde bereits seit der Steinzeit besiedelt und es finden sich u.a. Spuren der Kelten und Römer. Diese können im Archäologischen Museum und im römischen Mithras-Heiligtum besichtigt werden. Desweiteren kann die Entwicklung der Gemeinde im Lechfeldmuseum nachverfolgt werden, außerdem gibt es noch eine Naturwissenschaftliche Sammlung und das Mercateum (Handelsmuseum). Königsbrunn ist eine Schulstadt u.a. mit einem Sonderschulzentrum. Es sind alle Berufsgruppen vertreten, darunter auch noch eine kleine Zahl von Landwirten. Die Altersstruktur ist ausgeglichen.



Die Evangelische Gemeinde umfasst knapp 5.500 Gemeindeglieder (ca. 20 % der Bevölkerung) und gehört zum Dekanat Augsburg, Region Süd. Das Dekanat wird von 3 DekanInnen geleitet, von diesen hat einer/eine die 1. Pfarrstelle (jeweils zur Hälfte Dekan und Gemeindepfarrer) inne. Die Amtsführung der Kirchengemeinde obliegt dem Inhaber der 2. Pfarrstelle. In unserer lebendigen Gemeinde arbeiten darüber hinaus noch eine Pfarrstelle, ein Diakon mit einer halben Stelle. Unterstützung erfahren diese durch den Dekanatskantor und einem Mesner.



Die sonntäglichen Gottesdienste feiern wir in der St. Johannes Kirche (400 Sitzplätze). Desweiteren finden regelmäßig Gottesdienste in den Altenheimen in Königsbrunn statt. Das Gemeindezentrum an der St. Johannes-Kirche steht uns für die Gemeindegarbeit zur Verfügung. Im Pfarramt direkt neben der St. Johannes Kirche wird die Gemeinde unter Mithilfe von zwei Fachfrauen für Bürokommunikation verwaltet. Unser Gemeindeleben wird durch ca. 500 Ehrenamtliche bereichert. Diese wirken bei den Kinder-, Mini- und Familiengottesdiensten mit. Es finden Ökumenische Abendgebete in der Nepomuk-Kapelle statt. Die evangelische Gemeinde nimmt jährlich an zwei ökumenischen Kinderbibelwochen teil. Eine überregional bekannte Kirchenmusik ist aktiv in Kirchen-, Posaunen-, Gospelchor, u.a. mit Durchführung der großen Gospelnight einmal im Jahr. Es gibt mehrere Eltern-Kind-Gruppen.

Die Konfirmandenarbeit erfährt eine gesegnete Bereicherung durch die Teilnahme am Augsburger KonfiCamp. Für die Jugendarbeit mit zahlreichen Gruppen steht eine eigene Jugendhütte zur Verfügung. Die Evangelische Gemeinde betreibt fünf Kindertagesstätten. Von diesen sind zwei, der Arche Noah Kindergarten und der Johannes Kindergarten im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde, während die beiden Anderen, die Johannes-Kinderkrippe und die Kita am See, und die KiTa im ehemaligen Martin-Luther-Haus von uns betrieben werden. Weiterhin befindet sich im Besitz der Gemeinde ein Evangelischer Friedhof mit eigener Leichenhalle. Darüber hinaus gibt es in der Stadt Königsbrunn einen Ökumenischen Hospizverein.



Schöpfungsleitlinien

(Stand 08.05.2019)

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ 1. Mo. 2,15

Für die Kirchengemeinde bedeutet das:

Wir übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereichs. Der Schutz der Mitwelt gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis.

Wir setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen fördern.

Wir wollen darauf achten, dass unser Handeln nicht auf Kosten anderer geht. Es soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.

Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.

Wir wollen nach dem Grundsatz umweltverträglich, regional und fair handeln und kaufen deshalb nach Möglichkeit umweltverträglich hergestellte Produkte zu fairen Preisen aus der Region. Für Produkte, die wir aus fernerer Gegenden beziehen, wollen wir auf die selben Grundsätze achten.

Wir machen Schöpfungsverantwortung in der Verkündigung, in den kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen zum Thema.

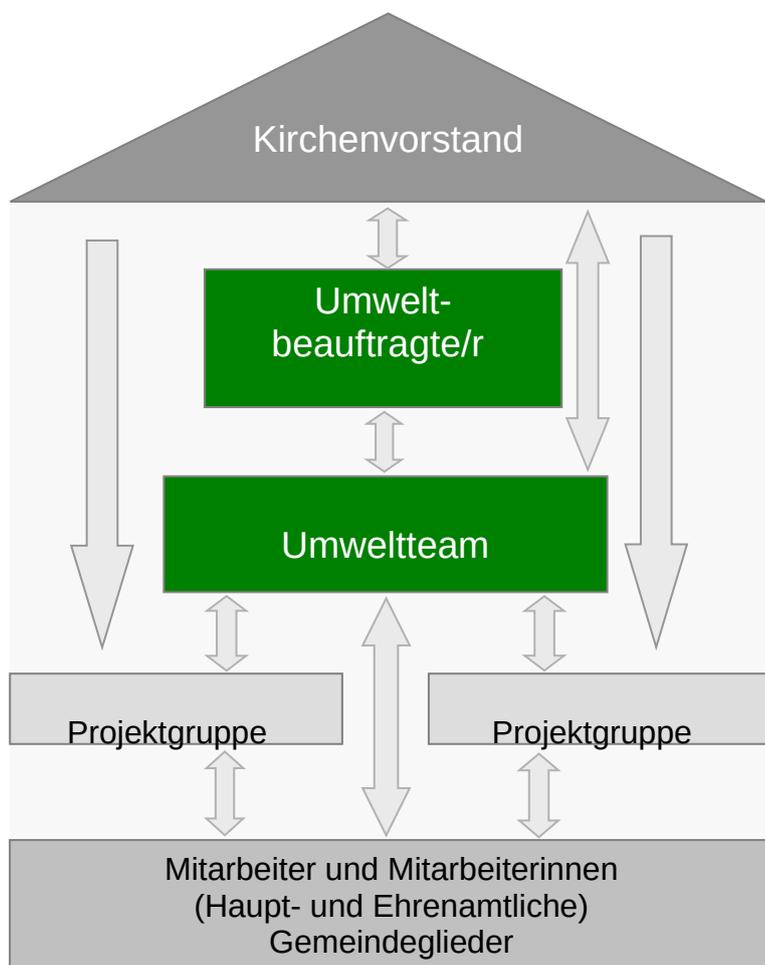
Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander mit anderen aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein. Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

Die Ausführungen zu den Leitsätzen finden Sie auf unserer Homepage.

Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



Kirchenvorstand

<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Überprüfung Jahr für Jahr 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

Die Umweltaspekte

Während der Fortführung/ Weiterentwicklung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht. Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern. Das Ergebnis ist in einer Übersicht dargestellt.

Umweltrelevanz	hoch		Qualifikation, Sicherheit	Wärmeenergie Kommunikation Gebäude speziell: Kirche & Altes Pfarrhaus (anstehende Sanierung)
	mittel	Abfall Strom	Beschaffung Mobilität Gebäude allg.	
	niedrig	Außenanlagen Wasser/ Abwasser Küche Reinigung Büroausstattung		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte.

Gebäude:

Die Kirchengemeinde ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Gebäude verantwortlich. Bereits im Vorfeld wurde eine Vorauswahl getroffen, wie intensiv die einzelnen Gebäude beim Projekt Grüner Gockel betrachtet werden sollen. Von allen Gebäuden wurden die wesentlichen Daten erfasst um einen guten Überblick zu haben.

Seit der ersten Zertifizierung konnten vor allem Dachflächen in den Immobilien Arche Noah Kindergarten und am Gemeindezentrum erneuert werden, die Löcher durch Korrosion der Metalldächer hatten. Die geschädigten Bereiche wurden großflächig saniert. Im Vordergrund steht bei derartigen Maßnahmen eine zuverlässige und in unserem Fall erfolgreiche Sicherung des Gebäudebestandes zum weiteren planmäßigen Betrieb statt alternativ einen erheblich höheren Energie und Finanzaufwand durch Ersatzbauten.

Es herrschte eine rege Diskussion über die zukünftige Nutzung der Gebäude und damit verbundenen Unterhalt und Sanierungsaufwand. Als erstes Ergebnis wurde das Martin-Luther-Haus im ersten Schritt im Untergeschoß dem Landratsamt als Asylsuchenden-Unterkunft vermietet. Dadurch konnte eine sinnvolle Nutzung des nur noch wenig genutzten Gebäudes erreicht werden. Absolut wird zwar zunächst mehr Energie benötigt, doch über Belegung oder Betriebsstunden gewichtet wird sparsamer gewirtschaftet. Kurz vor der geplanten Aufgabe des Gemeindezentrums wurde einer Anfrage der Stadt Stadt Königsbrunn entsprochen, die gesamte Immobilie als Übergangs-Kindertagesstätte zur Verfügung zu stellen. Die erforderlichen Umbauten bzw. Nachrüstungen zum sicheren Betrieb erledigte die Stadt in Eigenleistung, die Betriebsträgerschaft wurde unserer Kirchengemeinde übertragen. So kann es eine weitere kurze Übergangszeit genutzt werden, bevor es an die Gesamtkirchengemeinde zurückgegeben und vollständig aufgegeben wird.

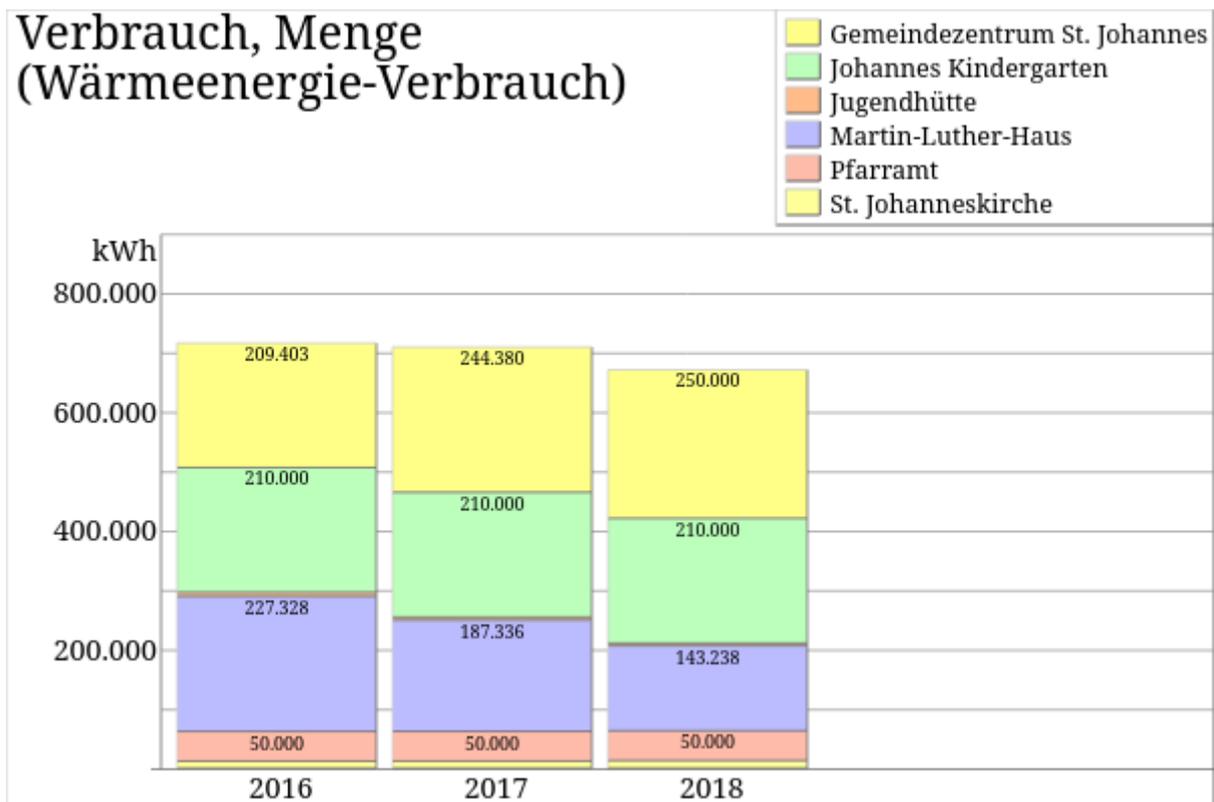
Wärme:

Die Beheizung von Gebäuden ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Energieeinsatz bedeutet aber gleichzeitig auch eine Schädigung der Umwelt durch freigesetztes CO₂. Verbesserungen in diesem Bereich bedeuten deshalb Entlastung der Umwelt und Schonung des Geldbeutels.

Der Wärmeverbrauch bewegt sich, in Abhängigkeit vom Zustand der Gebäude und dem Nutzerverhalten, auf einem Niveau am oberen Rande des durchschnittlichen Verbrauchs bayerischer Kirchengemeinden.

Eine stabiler Wärmeverbrauch im Martin-Luther-Haus ist im Betrachtungszeitraum der oben genannten ganzjährigen Untergeschoßnutzung als Flüchtlingsunterkunft durch das Landratsamt begründet. In den nächsten Jahren wird der Wärmeverbrauch voraussichtlich gering sinken, da in 2019 hier auf KiTa umgewidmet wurde und weniger Warmwasser verbraucht wird. Mittelfristig wird diese Liegenschaft aufgelöst. Als weitere Maßnahmen stehen seit 2019 Planungen für die Sanierung des Alten Pfarrhauses (Pfarramt) und der Temperierung des Kirchenraumes an. Durch die Veränderung von veralteten Ölfeuerstätten im Pfarramt sowie veralteter Direktstrom-Sitzbankheizungen in der Kirche werden deutliche Energieeinsparung und eine Minderung des CO₂-Ausstoß erwartet.

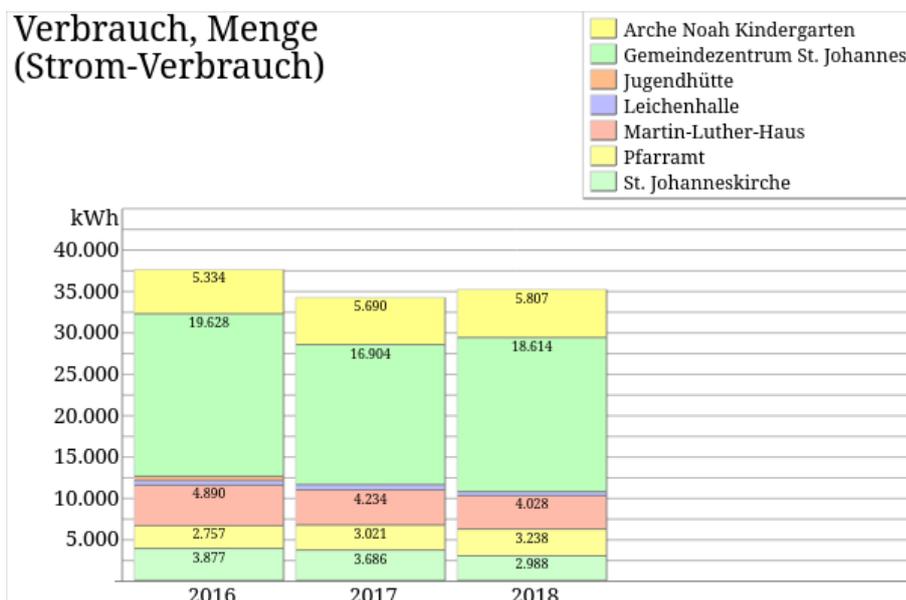
Verbrauch, Menge (Wärmeenergie-Verbrauch)



Strom:

Wie bei der Heizenergie ist auch beim Stromverbrauch eine Reduzierung angestrebt worden. Hier konnte beim Gemeindegentrum sogar durch Wechsel von technisch veralteter Beleuchtung zu immer mehr LED-Beleuchtung um ca. 15 % gesenkt werden. Generell wird zudem auch auf achtsamen Umgang durch die Nutzer gebeten. LED-Beleuchtung ist dabei ein wichtiger Baustein. Ein weiterer Baustein wird sein, die Benutzer zum Nutzen von angebotenen energieverbrauchenden Maßnahmen wie z.B. Licht nur bei Anwesenheit anzuhalten!

Verbrauch, Menge (Strom-Verbrauch)



Papier:

Die Kirchengemeinde erstellt eine Vielzahl von Schriften, Einladungsprospekten, Gottesdienstordnungen, Korrespondenz und anderem mehr. Der tatsächliche Verbrauch kann nur geschätzt werden, ist jedoch durch Reduktion auf drei Ausgaben Gemeindebrief je Jahr. Etwas zurückgegangen. Eine Erhöhung des Anteils von Papier in Recyclingqualität ist weiter anzustreben. Dafür sieht das Umweltteam gute Möglichkeiten der Umsetzung.

Beschaffung:

Nicht nur Papier, sondern auch viele andere Dinge werden von der Kirchengemeinde eingekauft und kommen an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz. Es werden generelle Empfehlungen zur Beschaffung bei Nahrungs- und Genußmitteln für Gemeindeaktivitäten gegeben, z.B. Fairtrade-Kaffe und regionale Produkten zu kaufen, besprochen. Bürogeräte und größere Ausstattung wird fast nur noch über die von der Landeskirche empfohlenen Bezugsquellen beschafft. Auch hier schlummert ein gutes Verbesserungspotential. So könnten z.B. noch der Anteil an Papier in Recyclingqualität erhöht werden.

Betriebssicherheit:

Erfolgreich war die Aufforderung zur Fortbildung von ehrenamtlichen Gruppenleitern wie auch der Hauptamtlichen in Erster Hilfe. Bisher waren lediglich die Mitarbeiter der Kindertagesstätten zuverlässig in Erster Hilfe ausgebildet. So wurde dieses Thema nun in die Gemeindegarbeit getragen. Durch den in Eigeninitiative organisierten Kurs in unseren Gemeinderäumen wurde begonnen, ausreichend Ersthelfer für die Gemeindegarbeit zu generieren. Der Kurs ist alle zwei Jahre zu wiederholen. Durch jährliches Angebot soll die dauerhafte Qualitätssicherung erreicht werden. Jugendleiter mit „Juleica“-Ehrenamtskarte müssen einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs zudem über den Kreisjugendring bei jeder Beantragung nachweisen.

Kommunikation:

Alle Maßnahmen sind nur wirkungsvoll, wenn möglichst viele mitmachen. Da sichtbare Beispiele auffälliger sind, wurden ab 2019 Blühwiesenstreifen auf den gemeindeeigenen Wiesen neben dem Weg zum Friedhof angelegt. Das Umweltteam hofft darauf, dass sich Ideen so vervielfältigen. Wir möchten alle Gruppen und Kreise in unserer Kirchengemeinde anregen, das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ noch intensiver aufzugreifen als bisher. Dafür bietet das Umweltteam seine Hilfe an.

Die Kennzahlen

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Beschäftigte	MA	44	45	45
Gemeindeglieder	Gg	5500	5356	5243
Nutzfläche	m ²	4306	4306	4306
Nutzungsstunden	Nh	17080	17080	17080

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Wärmemenge unbereinigt	kWh	715456	708775	670625
Klimafaktor	- KF -	0,96	0,95	1,07
Wärmemenge bereinigt	kWh	686838	673336	717569
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	160	156	167
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	125	126	137
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	15610	14963	15946
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	40	39	42
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	179,1	177,6	168,8
Wärmekosten	Euro	82		302

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Stromverbrauch	kWh	37561	34191	35161
Strommenge/m ²	kWh/m ²	8,7	7,9	8,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	6,8	6,4	6,7
Strommenge/MA	kWh/MA	853,7	759,8	781,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	2,2	2	2,1
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	1,5	1,37	1,41

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Energieverbrauch	MWh	753	743	705,8
davon aus EE-Quellen	MWh	38,8	35,5	36,5
Anteil aus EE-Quellen	%	5,2	4,8	5,2
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	174,9	172,5	163,9
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	136,9	138,7	134,6
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	17114	16510,4	15684,1
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	44,1	43,5	41,3

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Wasserverbrauch	m ³	3998	3293	2505
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	90,86	73,18	55,67

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Papierverbrauch	kg	1625	1625	1625
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Abfallaufkommen	m ³	92	92	92
Rest-Abfall	m ³	44,7	44,7	44,7
Papier-Abfall	m ³	31,7	31,7	31,7
Bio-Abfall	m ³	15,6	15,6	15,6
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	16,7	17,2	17,5

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
ges. Grundstücksfläche	m ²	28584	28584	28584
überbaute Fläche	m ²	3873	3873	3873
begrünte Fläche	m ²	24711	24711	24711

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	180,6	179	170,2
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	42	41,6	39,5
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	10,6	10,5	10

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine An

Das Umweltprogramm 2019 - 2023

Im Umweltprogramm sind die Ziele beschrieben, die die Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren erreichen möchte. Dabei sind auch Maßnahmen festgelegt, mit denen die Ziele erreicht werden können. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Wärmeverbrauch im Jugendkeller reduzieren	Heizung im Keller auf Frostschutzstellung halten und kontrollieren	2019-2023	Alfred Rauhut
Reduzierung der Wärmemenge in den Kitas um 3 % gegenüber 2014.	Heizungssteuerung überprüfen. Lüftungsverhalten anpassen (Schulung). Messen und anpassen der Raumtemperatur an die Richtwerte für Arbeitsstätten. Heizenergie als Thema in die pädagogische Arbeit integrieren.	Für Jahrgang 2020/2021	KV und Umweltteam
Kommunikation über ökologische Anliegen intensivieren.	Ideen für pädagogische Arbeit in den Kitas entwickeln, z.B. Projekt Grünes Küken der Arbeitsstelle Klimacheck. Umweltthemen im Gemeindebrief behandeln. Dem Gedanken zur Bewahrung der Schöpfung in allen kirchlichen Arbeitsfeldern mehr Präsenz zukommen lassen. Zusammenarbeit mit Umweltgruppen und -verbänden suchen.	laufend	Umweltteam
Mitarbeitende der Kirchengemeinde schulen.	Fortbildung von Mitarbeitenden auch auf den Umweltbereich ausdehnen; Ersthelfer ausbilden.	Laufend; zuletzt Q IV/2019,	Umweltteam und KV
Beschaffungswesen optimieren.	Den Anteil an RC-Papieren für Kopien und Druck deutlich erhöhen. Für alle Einkäufe der Kirchengemeinde eine Beschaffungsordnung erstellen.	2020	KV
Stromverbrauch um 3 % gegenüber 2016 reduzieren.	Auch neue, energieeffiziente Kühlschränke bei Leerstand ausschalten. Weitere Leuchtmittel auf LED umstellen. Hinweisschilder anbringen (s.u.)	Ab 2019; laufend	Umweltteam KV Alle MA
Energieverbrauch bei der Planung der Kirchentemperierung optimal senken	Veränderung der Sitzbankheizungen aus den 1960er Jahren durch Änderung und Optimierung der Kirchentemperierung	Ab 2020	KV mit Umweltteam und Landeskirche
Energieverbrauch im Rahmen der anstehenden Generalsanierungen des Alten Pfarrhauses optimal senken	Generalssanierung des Alten Pfarrhauses mit momentan Öleinzelfeuerstätten durch Heizsystemtausch mit optimierter und geregelter Zentralheizung	Ab 2020	KV mit Umweltteam und Landeskirche

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannes
Bürgermeister-Wohlfarth-Str. 94
86343 Königsbrunn**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-020

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 31.1.2020 durch den kirchlichen Umweltgutachter Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-020-310120-FZ** ist bis zum 30.1.2024 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 31.1.2020

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

